

4. Master Class Course Conference „Renewable Energies“
Energie als neue Weltordnung
30. November bis 4. Dezember 2009

01.12.2009
Herbstakademie

H. Zeller, A. M. Häring, N. Utke
Fachhochschule Eberswalde

Angebot und Nachfrage von Biomasse im europäischen Kontext

Die "Erneuerbaren Energien" sind nach wie vor ein zentrales Thema in der Landwirtschaft, da energie- und agrarpolitische Rahmenbedingungen den Anbau von Ackerkulturen zur Energieerzeugung als Alternative zur herkömmlichen Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln begünstigen.

Durch die schrittweise Liberalisierung des Agrarhandels bestimmt jedoch zunehmend der Weltmarkt das Preisgeschehen für Agrarrohstoffe. Seit 2006 ist eine verstärkte Abhängigkeit der Preisentwicklung auf den Agrarmärkten vom allgemeinen Energiepreinsniveau zu erkennen. Besonders deutlich wurde dies für Getreide und Ölsaaten, wo innerhalb der letzten 3 Jahre die Preise am Weltmarkt auf ein außerordentlich hohes Niveau anstiegen, um bald darauf wieder auf einen niedrigen Stand zurückzufallen. Dadurch wurden viele Produktionsverfahren zur energetischen Nutzung von Biomasse vorübergehend wirtschaftlicher, mit Auswirkungen auf landwirtschaftliche Produktionsstrukturen.

Es stellt sich die Frage, wie sich die erhöhte Nachfrage nach Agrarrohstoffen auf regionale Produktionsstrukturen zukünftig auswirkt und welche Güterbewegungen sich daraus ergeben. Ein besseres Verständnis dieser Zusammenhänge wird durch die Modellierung von interregionalen Handelssystemen erreicht. Dabei ist es möglich Produktionsvorgänge und Handelsströme zu simulieren, die Rückschlüsse auf das tatsächliche Marktgeschehen zulassen. Dafür wurde für 18 EU-Länder ein räumliches Gleichgewichtsmodell entwickelt. Über Szenarien, die auf verschiedenen Beimischungsquoten und nationalen Beimischungszielen beruhen, wird aufgezeigt, inwieweit die erhöhte Nachfrage nach Biokraftstoffen länderspezifisch gedeckt werden kann. Die Ergebnisse zeigen, dass es aufgrund unterschiedlicher Anbaupotentiale verschiedene Wege und Möglichkeiten zur Einhaltung nationaler Beimischungsquoten gibt. Der Gestaltungsspielraum reicht von Produktionssteigerungen im Energiepflanzenanbau bis zum Import von Biodiesel und Bioethanol.

Informationen zu Herrn Dr. Heiko Zeller finden Sie hier:

<http://www.fh-eberswalde.de/Landschaftsnutzung-und-Naturschutz/Mitarbeiter/Heiko-Zeller/Dr.-sc.-agr.-Heiko-Zeller-K2060.htm>